éducation21

Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Éducation en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Formaziun per in Svilup Persistent

BEGLEITMATERIAL ZUM FILM

LARS IST LOL



Themen:

MOBBING, INKLUSION, PRÄVENTION, ZUSAMMENLEBEN

Schulstufe:

ZYKLUS 2 – 5./6. Klasse
ZYKLUS 3 – 7. Klasse

FILM «LARS IST LOL»
Filmlänge: 89 Minuten
Altersempfehlung: Ab 10 Jahren
Regie: Eirik Sæter Stordahl
Produktion: Caroline Hitland und Nordisk Film Productions AS
Produktionsjahr: 2023
Bild: Marius Matzow Gulbrandsen
Schnitt: Cathrine Ambus
Land: Norwegen
Sprache: Deutsch

Bildquelle: Nordisk Film Productions AS

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUM FILM

1.1. Inhalt

1.2. Format

1.3. Hintergrundinformationen

2. UMSETZUNG IM UNTERRICHT

2.1. Ziele

2.2. Vorschlag Unterrichtseinheit

2.3. Arbeitsmaterial

1.1. INHALT


Lars ist LOL © Look at That! Media Licensing

Beschrieb

Der Film erzählt die Geschichte der Schülerin Amanda, die die Aufgabe erhält, sich um ihren neuen Mitschüler Lars zu kümmern. Lars hat das Down-Syndrom und fällt durch seine offene, unkonventionelle Art auf. Anfangs bemüht sich Amanda um ihn, gerät jedoch zunehmend unter den Einfluss ihrer Peergroup. Als sich Mobbingdynamiken entwickeln, insbesondere auch über digitale Medien, gerät Amanda in einen Konflikt zwischen dem Wunsch nach Zugehörigkeit und moralischer Verantwortung.

Botschaft

Der Film thematisiert Ausgrenzung, Gruppendruck und Zivilcourage. Er zeigt, wie leicht Menschen Teil von Mobbingprozessen werden können und macht deutlich, dass insbesondere Zuschauerinnen und Zuschauer eine entscheidende Rolle spielen. Gleichzeitig vermittelt er die Bedeutung von Empathie, Verantwortung und inklusivem Denken für ein gelingendes Zusammenleben.

1.2. FORMAT


Lars ist LOL © Look at That! Media Licensing

Filmanalyse

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Jugendroman der norwegischen Autorin Iben Akerlie. Die Verfilmung von Eirik Sæter Stordahl greift zentrale Themen des Buches auf und überträgt sie in eine zeitgemässe, visuell reduzierte Filmsprache. Der Film wurde international mehrfach ausgezeichnet und insbesondere im schulischen Kontext breit rezipiert.

Die filmische Gestaltung orientiert sich bewusst an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Eine ruhige Kameraführung, natürliche Lichtverhältnisse und authentische Schauplätze (Schule, Freizeit) erzeugen Realitätsnähe. Die Inszenierung verzichtet weitgehend auf Überdramatisierung und unterstützt so die Identifikation mit den Figuren. Digitale Kommunikation wird als integraler Bestandteil der Handlung eingebunden.

Die Handlung folgt einer klaren Entwicklung: Einführung der Figuren, Aufbau der Beziehung zwischen Amanda und Lars, Zuspitzung durch soziale Spannungen und Gruppendruck, Eskalation in Form von Mobbing sowie eine moralische Wende. Die Dramaturgie lebt von inneren Konflikten der Protagonistin und verdeutlicht, wie sich ihre Rolle im Prozess schrittweise neu ausrichtet.

«Lars ist LOL» überzeugt durch seine lebensnahe Darstellung und die sensible Auseinandersetzung von Mobbing und Inklusion. Besonders gelungen ist die differenzierte Darstellung der Hauptfigur, die weder eindeutig als Zuschauerin, Mitläuferin oder Verteidigerin gezeichnet wird. Kritisch diskutiert werden kann, ob einige Konfliktlösungen vereinfacht erscheinen. Insgesamt bietet der Film eine starke Grundlage, um Mobbingdynamiken kindgerecht zu besprechen.

1.3. HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Lars ist LOL © Look at That! Media Licensing

Informationen zum Film

Was ist Mobbing?

Mobbing ist eine Form von Gewalt, die sich in körperlichen, verbalen oder sozialen Angriffen äussert. Beim Cybermobbing werden dafür digitale Medien genutzt. Im Vergleich zu herkömmlichen Konflikten geschieht Mobbing systematisch, wiederholt und subtil und beinhaltet ein Machtungleichgewicht. Typische Orte an denen Mobbing stattfindet, sind Schulwege, Pausenplätze, Umkleideräume, unbeaufsichtigte Zeiten im Klassenzimmer und digitale Räume. Mobbing kann auch ausserhalb der Schule vorkommen, wie beispielsweise in Vereinen oder später bei der Arbeit.

Wo beginnt Mobbing?

In Anlehnung an das Eskalationsspektrum von Glasl (2013) werden hier die Stufen in reduzierter Form dargestellt und dienen zur Einordnung einzelner Filmszenen.

Stufe	Merkmale	Filmsequenz
1-2	verletzende Sticheleien, Augen rollen, Mund verziehen, nachäffen, abwertend reagieren, ausschliessen	• Lars stellt sich vor im Klassenzimmer (Augen rollen, Mund verziehen) • Lars zaubert am See (auslachen) • Amanda ruft Lars an (verletzende Sticheleien)
3-4	imitieren, Weg blockieren, ignorieren, auslachen, Ekel zeigen, beschimpfen, Sachen beschädigen oder verstecken	• Lars zaubert in der Turnhalle (alle lachen)
5-6	Gerüchte verbreiten, körperlich und verbal angreifen, provozieren, öffentlich demütigen im Klassenverbund	• Lars zaubert in der Turnhalle – Amanda zaubert zurück, alle filmen – Social Media Post folgt mit «LOL»
7-8	drohen, erzwingen, abfangen, verfolgen, öffentlich demütigen im grossen Rahmen, Illegal handeln, Hassgruppen bilden	• Webseite über Lars (öffentliche Demütigung und Kommentare) • Amanda wird mit Foto erpresst mitzumachen (drohen) • Anna veröffentlicht Fotos (öffentlich demütigen, illegal handeln - Bildrecht)
9-10	Nötigung, Mutproben, Suiziddrohung, Aufhetzung, Identitätsklau	• Kommt nicht vor im Film

Je früher eine erwachsene Person Mobbing erkennt und angeht, desto eher können die Folgen eingedämmt werden. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Lehrperson frühzeitig Fachpersonal aus der Schulsozialarbeit (SSA) beizieht, da eine unvorsichtige Herangehensweise die Mobbingdynamik zusätzlich verstärken kann.

Was ist, wenn die Klasse von Mobbing betroffen ist?

Der Film eignet sich primär als Möglichkeit, um präventiv über Mobbing aufzuklären. Filme können aber auch gezielt zur Frühintervention eingesetzt werden, wenn Mobbing früh (Testphase) erkannt wurde. Ein «externes» Fallbeispiel kann dann als Einstieg dienen, um Empathie zu fördern und typische Mobbingdynamiken zu besprechen. Als Transfer in die Klasse kann angeregt werden, die eigene Rolle zu reflektieren und sich zu überlegen, was man selbst zur Verbesserung der aktuellen Situation beitragen kann. Dabei ist wichtig, niemanden in seiner Rolle blosszustellen, typische Rechtfertigungsstrategien zu entlarven und auf Lösungen, statt auf Beschuldigungen zu fokussieren.

Wichtig:

- Priorität hat zunächst der Schutz der betroffenen Person und die Vermeidung weiterer Eskalation.
- Der Transfer muss gezielt angeleitet und durch eine neutrale Fachperson (z.B. Schulsozialarbeit) begleitet werden.

Welche (Präventions-)massnahmen werden vorgeschlagen?

Die Studie von Manzoni (2022) zeigt, dass wirksame Prävention im Bereich von Cybermobbing mehrstufig angelegt sein muss. Prävention setzt auf die Förderung von Empathie, sozialer Verantwortung und konkreten Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten. Für Lehrpersonen ergeben sich daraus folgende konkrete Handlungsansätze.

1. **Klassenklima aktiv gestalten**
   Umgangsregeln gemeinsam erarbeiten, regelmässig überarbeiten und einhalten.
   Wichtig: Konsequent und sofort auf Grenzverletzungen reagieren.

2. **Soziale Kompetenzen systematisch fördern**
   Empathie, Respekt, Zugehörigkeit und Toleranz thematisieren, üben und stärken.
   Wichtig: Rolle der Zuschauerinnen und Zuschauer in solchen Dynamiken besprechen.

3. **Medienkompetenz gezielt aufbauen**
   Risiken digitaler Kommunikation (Gruppenchats, Bilder usw.) thematisieren und reflektieren.
   Wichtig: Gemeinsam Regeln im Umgang mit sozialen Medien definieren und umsetzen.

4. **Gefährdete Schülerinnen und Schüler früh erkennen und unterstützen**
   Auf Anzeichen von Rückzug, Verhaltensänderungen oder Ausgrenzung achten. Fachstellen einbeziehen und möglichst früh Interventionen zum Schutz der gefährdeten Personen angehen.
   Wichtig: Betroffene Schülerinnen und Schüler gezielt stärken.

5. **Zusammenarbeit mit den Eltern stärken**
   Eltern über Cybermobbing und Präventionsmöglichkeiten informieren und den Austausch zwischen Schulen und Elternhaus fördern.
   Wichtig: Eltern für Medienerziehung zuhause sensibilisieren.

Quellen

- Amt für Gesundheit (2024): Mobbing-Hilfestellung. Kinder- und Jugendgesundheit. Kanton Zug. https://hilfe-bei-mobbing.ch/wp-content/uploads/2024/11/Mobbing-Hilfestellung-Kanton-Zug.pdf

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultur (2020): Mit Mut gegen Mobbing. Ref. Öffentlichkeitsarbeit, München. https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Praevention/Handreichung_Mobbing_2021.pdf

- Glasl, F. (2013). Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater (11. Aufl., S. 235 ff). Bern.

- Manzoni (2022): Cybermobbing in der Schweiz: https://digitalcollection.zhaw.ch/items/cebd7fcd-f952-4bb6-a205-6ef1895b9b55 (zuletzt abgerufen am 22.04.2026)

Weiterführende Links

- Padletsammlung für Lehrpersonen: Mobbing-Hilfestellung - Zuger Schulen gegen Mobbing

2.1. ZIELE

BNE-Kompetenzen

KOGNITIVE KOMPETENZEN	METAKOGNITIVE KOMPETENZEN	SOZIAL-EMOTIONALE KOMPETENZEN
• Ethische Fragen stellen – was ist richtig, was soll ich tun?	• Verantwortung für Ideen und daraus resultierenden Entscheidungen übernehmen	• Verschiedene Rollen in einer Gruppe erkennen

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

BNE-Relevanz

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen, sich weiterentwickeln und lernen können. Der Schutz vor körperlicher und psychischer Gewalt ist ein wichtiges Recht von Kindern und Jugendlichen und im Hinblick auf die Gesundheit und den Lernerfolg von grosser Bedeutung. Wo Menschen in Gruppen zusammenkommen und unterschiedliche Lebenswelten aufeinandertreffen, besteht immer ein Risiko für Mobbing.[1] Investieren Schule und Lehrperson in die Mobbingprävention, bedeutet dies gleichermassen eine Investition in ein gutes Schul- und Lernklima. Über Mobbingdynamiken sprechen bedeutet auch Perspektiven einnehmen, Diskriminierung und Ungleichbehandlung erkennen, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen und lernen, wo und wie man die Gesellschaft mitgestalten kann.

Bezüge zum Lehrplan

Zyklus 2:

Die Schülerinnen und Schüler können…

- NMG.10.1.: auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- NMG.10.2.: Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren.
- MI.1.3.: Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

Zyklus 3:

Die Schülerinnen und Schüler können…

- ERG.5.3.: Beziehungen, Liebe und Sexualität reflektieren und ihre Verantwortung einschätzen.
- ERG.5.4.: Gemeinschaft aktiv mitgestalten.
- MI.1.3.: Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

1) In Anlehnung an Amt für Gesundheit (2024): Mobbing-Hilfestellung, Seite 9.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Mobbing als soziales Gruppenphänomen wahrnehmen.
- erkennen, dass Verteidiger/innen eine zentrale Rolle im Prozess einnehmen.
- erklären wie digitale Medien diese Dynamik verstärken.
- eigene Handlungsspielräume eruieren.

Handlungsaspekte

Die Schülerinnen und Schüler...

- ...nehmen Mobbing als Phänomen in ihrer Lebenswelt wahr und erkennen Ausgrenzungssituationen im Film sowie im eigenen Alltag (die Welt wahrnehmen).
- ...analysieren Rollen und Ursachen und erschliessen Dynamiken wie Gruppendruck und digitale Medien aus verschiedenen Perspektiven (sich die Welt erschliessen).
- ...reflektieren Werte und Normen und entwickeln begründete Urteile darüber, was respektvolles Zusammenleben bedeutet (sich in der Welt orientieren).
- ...entwickeln konkrete Handlungsvorschläge gegen Mobbing, treffen reflektierte Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für ein respektvolles Miteinander in ihrer Klasse und im digitalen Raum (in der Welt handeln).

2.2. UNTERRICHTSEINHEIT (Dauer: 7-8 Lektionen)

Übergeordnete Leitfrage:

Wie können wir in einer digitalen und analogen Gemeinschaft respektvoll miteinander umgehen, sodass alle dazugehören können?

EINSTIEG		
SEQUENZ	**INHALT**	**MATERIAL**
Konfrontation	**Was ist Mobbing? (1 Lektion)** Die LP liest die Situation (KV1) vor und stellt ausgewählte Vertiefungsfragen im Plenum. Für die Beantwortung der Fragen können die im Hintergrundwissen beschriebenen (Präventions-) Massnahmen beigezogen werden. Anschliessend erhalten die Gruppen den Auftrag, eine eigene Definition von Mobbing zu erarbeiten. Dazu erstellen sie ein Mindmap: Sie sammeln zunächst Stichworte und überlegen, welche Aspekte zu Mobbing gehören. Auf dieser Basis formulieren sie eine eigene Definition und präsentieren diese im Plenum. **Abgleich mit möglicher Mobbingdefinition[2]:** *«Mobbing ist eine besondere Form von Gewalt, welche in verschiedenen Varianten auftreten kann: verbal, physisch, psychisch und online. Anders als bei gewöhnlichen Konflikten geschieht Mobbing systematisch, wiederholt und subtil. Da ein Machtungleichgewicht besteht, können Betroffene Mobbingsituationen selten selber lösen.»*	KV1 Visualizer Notizblatt Beispiel Mobbing-Definition

HAUPTTEIL 1/2		
Wissensauf-arbeitung	**Rollenanalyse (2 Lektionen)** Die LP verteilt AB1 und bespricht kurz die Aufgaben. Allenfalls SuS eine einzelne Rolle zur Beobachtung zuteilen. **Namen**: Amanda (Hauptdarstellerin), Lars (gemobbtes Kind), Adam (Freund), Sari (Freundin), Anna (Erpresserin), Christina (Freundin von Anna), Bent (Vater von Lars), Randi und Tor (Amandas Eltern), Janne (Lehrerin) **Hinweis**: Die Rollenzuschreibungen gemäss AB1 verändern sich im Laufe des Films. Z.B. wechselt die Rolle von Amanda zwischen Zuschauerin → Mitläuferin → Verteidigerin. Lars bleibt jedoch immer die gemobbte Person.	Film Beamer AB1

2) Amt für Gesundheit (2024): Mobbing-Hilfestellung. Seite 13

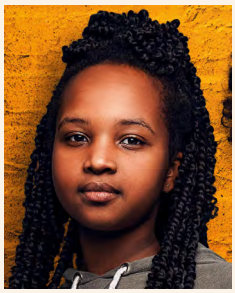
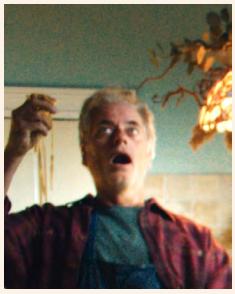
Wissensauf-arbeitung	**Film schauen bis Minute 40** (Amanda entdeckt die Webseite über Lars). Die SuS ergänzen das AB1. Der Film beinhaltet bis dahin 3 wichtige (Beobachtungs-) Punkte: • Gemeinsames Auslachen im Klassenzimmer / in der Turnhalle • Vielsagende Blicke zuwerfen / Augen verdrehen • Ignorieren; Lars ist allein auf dem Pausenplatz Ein Filmstopp an dieser Stelle ist wichtig, da bereits deutliche Anzeichen von Mobbing erkennbar sind und Folgen verhindert werden können. Im Plenum werden die individuellen Lösungen besprochen.	
Wissens-aufbereitung	**Lösungsvorschläge (2 Lektionen)** **Kurze Filmsequenz:** Der Film wird von **Minute 40 bis 48** (öffentliche Blossstellung in der Aula) geschaut. Bevor der Film weiter geschaut wird, entwickeln die Schülerinnen und Schüler mögliche Handlungsalternativen und Lösungsmöglichkeiten zu den Situationen aus AB1.. Die SuS erhalten danach AB2 und lösen dieses in PA. **Wichtig:** Hier auf SSA und Telefonnummer 147 verweisen. Im Plenum wird diskutiert, welches die sinnvollsten Vorgehensweisen aller Beteiligten sind. **Wichtig:** Die LP interveniert bei herablassenden oder belustigenden Kommentaren der SuS über die Protagonist/innen des Films oder gegenüber möglichen emotionalen Reaktionen von Mitschüler/innen. **Film fertig schauen.** Diskussion im Plenum: *Was hat der Film in mir ausgelöst?* Vertiefend die Fragen auf AB2 unten gemeinsam besprechen.	Film Beamer AB2

HAUPTTEIL 2/2		
Transfer	**Unsere Klasse (1-2 Lektionen)** Die LP stellt die Frage wie die SuS vorgehen würden, wenn sie Cyber Mobbing beobachten. Dann bespricht sie KV2 im Plenum. **Fazit:** Da bei digitalen Medien die Gefahr einer viralen Verbreitung besteht, sollte keine Wiederholung abgewartet, sondern frühzeitig eingegriffen werden. **Vertiefende Fragen:** 1. *Wie erkennen wir, dass sich eine Blossstellung online anbahnt?* 2. *Was sind rechtliche Folgen einer solchen Aktion?* 3. *Was sind die psychischen Folgen für die Betroffenen?* 4. *Wo im Film wäre dieser Prozess für die Zuschauer/innen oder Mitläufer/innen voraussehbar geworden?* 5. *Wann und wie hätten sie reagieren müssen?*	KV2 Fachliche Unterstützung durch SSA (Schul-sozialarbeit)

SCHLUSS		
Reflexion	**Wie handeln wir in Zukunft? (mind. 1 Lektion)** **Die LP stellt die Leitfrage:** *Wie können wir in einer digitalen und analogen Gemeinschaft respektvoll miteinander umgehen, sodass alle dazugehören können?* Die SuS entwickeln eigene Ideen und Lösungsvorschläge (Kriteriensammlung zur Erkennung von Mobbing, Entwicklung eines Klassenkodex, Anti-Mobbing-Plakat, Rollenspiele zu Reaktionen und Zivilcourage) zu einer der Vertiefungsfragen auf KV1. Anschliessend werden die Produkte und Rollenspiele gegenseitig vorgestellt und besprochen: 1. *Welche Handlungsstrategien finden wir als Klasse am wirksamsten?* 2. *Welche setzen wir wie um?* 3. *Wie erkennen wir, ob wir es erreicht haben?* 4. *Wann prüfen und reflektieren wir unser Vorhaben?* **Die SuS sollten bis hierhin gelernt haben, dass…** • Mobbing ein Gruppenphänomen ist und alle eine Rolle spielen. • Zuschauer/innen nicht in ihrer passiven Rolle verbleiben, sondern in eine Verteidiger/innen-Rolle wechseln (Hilfe aktivieren). • Digitale Medien diese Mobbingdynamik verstärken können. • Jede Person Handlungsspielräume nutzen kann.	

ROLLENANALYSE

Schreibe die Namen aus dem Film dazu!

Trage Figuren aus dem Film in die passenden Rollen ein! Es gibt keine eindeutige Lösung.

Rolle	Beschreibung	Figuren aus dem Film
Gemobbte Person	Person, die wiederholt ausgegrenzt oder verletzt wird	
Mobber/in	Anführende Person, die das Mobbing startet	
Mitläufer/in	Person, die beim Mobbing aktiv mitmacht	
Zuschauer/in	Person, die nicht mitmacht, aber auch nichts dagegen unternimmt	
Verteidiger/in	Versucht gemobbte Person zu schützen, greift ein oder holt Hilfe	

Formuliere einen Lösungsvorschlag für eine bestimmte Rolle im Film!
Was könnte die Person tun, um Lars zu verteidigen?

Die Person (Name: _____) könnte Folgendes tun:

HANDLUNGSOPTIONEN ERKENNEN

Welche Grenzen wurden hier überschritten?



Ab wann beginnt im Film das Mobbing?

Mobbing beginnt in der Szene, als.....

...weil...

Wie erschafft man einen «safe space» (geschützten Raum)?

Kennst du ähnliche Rollen oder Situationen aus deiner Schule oder deinem Alltag (online/offline)?

Was kannst du tun, wenn du so eine Situation erkennst?
Wie verhindern wir Mobbing?

CYBER MOBBING – TIPPS FÜR JUGENDLICHE

Klassenchat



In Lenas Klasse gibt es eine Chatgruppe. Dort schreiben fast alle Klassenmitglieder mit. In letzter Zeit werden immer wieder Nachrichten über Amir geschickt: lustige Memes, aber auch gemeine Kommentare über seine Kleidung und wie er spricht.

Einige reagieren mit Lach-Emojis, andere schreiben nichts. Lena liest die Nachrichten oft, fühlt sich dabei unwohl, weiss aber nicht, ob sie etwas sagen soll. Amir schreibt kaum noch im Chat und wirkt in der Schule stiller als früher.

Vertiefungsfragen

- Wie könnte sich Amir fühlen? Wie fühlt sich Lena?
- Was ist der Unterschied zwischen einem Spass unter Freunden und Mobbing?
- Was würdest du an Lenas Stelle tun? Warum?
- Welche Möglichkeiten gibt es, in so einer Situation zu reagieren – im Chat oder in der Schule?
- Welche Verantwortung haben die Personen, die die Nachrichten lesen, aber nichts schreiben?
- Was könnte die Klasse oder Schule tun, damit sich alle in der Klasse und in Chats sicher fühlen?

SITUATIONSKARTE

Bist du von Cyber-Mobbing betroffen?



Was kannst du tun?

- **ANTWORTE NICHT AUF NACHRICHTEN**, die dich belästigen oder ärgern. Dadurch wird die Situation meist nur schlimmer.
- **NIMM DIE INHALTE NICHT ERNST** – du bist okay so, wie du bist. Mobbing zielt darauf ab, etwas zu kritisieren und schlecht zu machen – das hat nichts mit dir zu tun!
- **BEWAHRE DIE NACHRICHTEN AUF!** Du musst sie nicht lesen, sie sind aber ein guter Beweis für die Belästigungen. Mache Screenshots von Fake-Profilen, Chatverläufen oder Hass-Gruppen. Am besten so, dass auch das Datum sichtbar ist.
- **MELDE PROBLEME.** Nimm Belästigung und anstössige oder illegale Inhalte nicht einfach hin, sondern melde sie an die Sozialen Netzwerke.
- **SPERRE DIE ABSENDER/INNEN.** Nutze dafür die schrittweisen Anleitungen: (z. B. https://jugendundmedien.ch/themen/cybermobbing)
- **WENDE DICH AN EINE VERTRAUENSPERSON.** Meistens ist es eine grosse Erleichterung, Probleme mit einer anderen Person zu teilen. Dies können deine Eltern, Freund/innen, Kolleg/innen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulsozialarbeitende bzw. -psycholog/innen oder auch professionelle Beratungsstellen sein. (z. B. ProJuventute unter der Nummer 147).
- **SUCHE DIR MENSCHEN ODER HOBBYS, DIE DICH STÄRKEN** und mit denen du dich wohlfühlst.

Hole Hilfe! – Je früher desto besser!

Quelle: Amt für Gesundheit (2025): Cybermobbing. Tipps für Jugendliche; Mobbing-Hilfestellung; Kanton Zug. https://padlet.com/infokjg/mobbing-hilfestellung-zuger-schulen-gegen-mobbing-3otymgzx9drydz70/wish/4b3zaMBn02L1Q2j7 (zuletzt abgerufen am 27.05.2026).

Impressum

Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «Lars ist LOL»

Autorin: Angela Thomasius
Redaktion: Angela Thomasius, Lucia Reinert
Fachexpertise: Schulsozialarbeit Engelberg OW, Schulsozialarbeit Rotkreuz ZG; Esther Pomes, Kinder und Jugendgesundheit Kanton Zug
Lektorat: Lucia Reinert
Gestaltungskonzept und Layout: GRAFIKREICH AG und éducation21
Copyright: éducation21, Bern 2026

Weitere Informationen:
éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22 |
www.education21.ch

éducation21 | Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II

éducation21

CC BY NC ND